


$$E=MC^2$$

Bericht der Schulinspektion 2014 – Zusammenfassung Staatliche Gewerbeschule Kraftfahrzeugtechnik (G09)

Inspektion vom 18.12.2014 (2. Zyklus)



ifbq

Institut für Bildungsmonitoring
und Qualitätsentwicklung



Hamburg

Präambel

Die Qualitätsurteile, die in der nachfolgenden Zusammenfassung dargestellt und begründet werden, sind das Ergebnis einer sorgfältigen Abwägung und Bewertung der erhobenen Daten durch das Inspektionsteam. Die Aufgabe der Schule ist es im Anschluss an diese Rückmeldung, ihre eigene Wahrnehmung über die Qualität der Schule mit dem Inspektionsbericht zu vergleichen. Dabei zieht die Schule auch weitere Informationsquellen, wie zum Beispiel die Rückmeldungen aus zentralen Kompetenzfeststellungsverfahren, zu Rate, um zu einer Einschätzung zu gelangen, ob die Bewertungen des Berichts in Passung zu ihren sonstigen Eindrücken stehen. Aus dieser Gesamtschau zieht die Schule dann die Konsequenzen für die nächsten Schritte der Qualitätsentwicklung.

Zusammenfassung

Die Staatliche Gewerbeschule Kraftfahrzeugtechnik (G09) bietet eine gute Unterrichtsqualität, in der schüleraktivierende Lernformen prägend sind. Wichtiger und spürbarer Fokus der Unterrichtsentwicklung sind der Einsatz individualisierter Lernformen und die Stärkung von Selbstverantwortung und Selbststeuerung im Lern- und Arbeitsprozess der Schülerinnen und Schüler. Die Schule verfügt dabei über einen breiten Konsens in der Schulgemeinschaft. Die Entwicklungsziele der G09 sind definiert und zielklärend operationalisiert.

Steuerungshandeln

Die Entwicklung von Formen individualisierten, selbstverantworteten Lernens im Bildungsgang der Kraftfahrzeugmechatikerinnen und -mechatiker, in dem gut die Hälfte der Lehrkräfte arbeitet, war und ist zentrale Aufgabe des Steuerungshandelns an der G09. Die Schulleitung gestaltet den Entwicklungsprozess umsichtig und zielorientiert; sie delegiert wesentliche Teilaufgaben und ermöglicht eine hohe Partizipation der Beteiligten. Der Prozess hat mit dem Engagement einer kleinen Gruppe von Lehrkräften seinen Ausgang genommen und ist später im Projekt Lago (Lernen anders gestalten und organisieren) gefasst und vom Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB) unterstützt worden. Heute wird er von einer deutlichen Mehrheit der Lehrkräfte befürwortet und getragen.

Die Erfahrungen aus dem Projekt Lago, aber auch die anderer Bildungsgänge, beispielsweise durch das Arbeiten mit Kompetenzrastern im Unterricht bei den Lackiererinnen und Lackierern, prägen maßgeblich die Vorstellung von guter Schule an der G09, in der Lernbegleitung und individuelle Förderung wichtige Säulen sind. Der bildungsgangübergreifende Austausch über Form und Gestaltung der Lernangebote soll nach Meinung von Schulleitung und Kollegium weiter entwickelt werden. Im Zuge räumlicher Umbauten an der Schule strebt die Schulleitung an, verstärkt offene Lernlandschaften zu etablieren, um individuellen Lernprozessen noch besser gerecht zu werden.

Die unterrichtlichen und schulischen Entwicklungsziele sind an der G09 klar definiert sowie transparent hinsichtlich ihrer Meilensteinplanung und der Definition von Zuständigkeiten, Ressourcen und Rahmenbedingungen. Berührt wird die Dynamik der Schulentwicklung durch offenbar nicht hinreichend geklärte Kommunikationsformen und -strukturen, die beispielsweise der Abstimmung zwischen Leitung und Kollegium, aber auch innerhalb und zwischen den Bildungsgängen dienen. Von der in diesem Sommer eingeleiteten und vom Kollegium verabschiedeten Neustrukturierung der Schulentwicklung erwartet sich die Schulleitung eine höhere Transparenz

und Effektivität der Arbeit. Als vordringliche Aufgabe nennt sie zudem die Beschreibung von Kernprozessen im Rahmen des Qualitätsmanagements.

Zur Sicherung der Unterrichtsqualität engagiert sich die Schule im Bereich der Personalentwicklung stark in der Lehrerausbildung. Die Fortbildungsplanung konzentriert sich auf didaktische Angebote und auf technische Fortbildungen in der Automobilindustrie. Der Zugang zu und die Bereitstellung von Fortbildungsangeboten sind klar geregelt. Die Lehrkräfte sehen sich in guter Weise durch die Leitung bei eigenen Entwicklungsvorhaben unterstützt. Eine systematische Personalentwicklung, die beispielsweise auf der Grundlage von Unterrichtshospitationen und Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gesprächen individuelle Ziele oder Bedarfe definiert und das weitere Vorgehen reflektiert, gibt es an der G09 nicht.

Betriebe und Ausbildungsträger beteiligt die Schule in sehr guter Weise am schulischen Geschehen: Dies findet im Schulvorstand und auf der Ebene der Lernortkooperationen durch Informationen und Konsultationen weit im Vorfeld bei anstehenden Entwicklungsprojekten statt; ebenso durch eine enge, sachorientierte Kooperation mit aktiven Betrieben auch in Fragen der Unterrichtsentwicklung, in pädagogischen Fragen oder durch Präsentationen schulischer Ergebnisse. Die Schülerinnen und Schüler der dualen Ausbildungsgänge, die nur in zeitlichen Blöcken anwesend sind, haben pro Block eine feste Vertretung, die sich regelmäßig mit den Verbindungslehrkräften trifft. Ein Gesamtschülerrat existiert nicht. Auf Klassenebene gibt es zum Teil feste Klassenteamstunden. Die interviewten Schülerinnen und Schüler sehen sich ausreichend beteiligt. Ein systematischer Einbezug in die Schulentwicklung, beispielsweise durch eine Leitbildevaluation oder Zukunftswerkstätten, findet nicht statt.

stark:	-
eher stark:	1.1 Führung wahrnehmen 1.2 Die Entwicklung der Schule und des Lernens steuern/1.3 Qualitätsmanagement etablieren 2.8 Die Schulgemeinschaft beteiligen
eher schwach:	1.4 Verantwortung für das Personal wahrnehmen
schwach:	-

Unterrichtsentwicklung: Zusammenarbeit

Die curriculare Entwicklung an der G09 weist auf eine enge inhaltliche Zusammenarbeit der Lehrkräfte hin: Lernfeldunterlagen, die aufwachsend mit Kompetenz- und Lernrastern in den Bildungsgängen der Lackierer und Lackierinnen wie der Mechatronik verbunden sind, die Entwicklung von Niveaustufen in Fachenglisch und die Bereitstellung von Formaten wie Lernlandkarten, Selbsteinschätzungsbögen und Erwartungshorizonten in anderen Bildungsgängen oder Fächern sind Resultate einer guten nicht nur fachlichen, sondern auch didaktischen und methodischen Abstimmung.

In diesem Kontext stehen auch bildungsgangübergreifende curriculare Konzepte der Schule, die fachliche, soziale und Methodenkompetenzen integrieren, wie für den Wahlpflichtbereich Gesundheit und Sport, das Startmodul Kommunikation und Lerntechniken für neue Klassen und das Konzept zur Organisation von Bildungsfahrten.

Den Lernfeldern des berufsfeldbezogenen Lernbereichs 1 sind kleine Teams – sogenannte Lernfeldbetreuer und -betreuerinnen – zugeordnet, die sie sowie die nachgeordneten Materialien entwickeln und andere Lehrkräfte jährlich einweisen. Deutlich werden ein hoher Anspruch an die inhaltliche Ausgestaltung wie die Kooperation in der Umsetzung und ein selbstkritischer Blick auf das Erreichte. So sehen Lehrkräfte und Schulleitung noch Entwicklungsbedarf im Bereich der

Teamstrukturen auf Klassen- und Bildungsgangebene. Auf der schulinternen digitalen Plattform sind sämtliche Unterrichtsmaterialien abgelegt und können dort in Teilen auch im Sinne einer ständigen Überarbeitung kommentiert werden.

Kollegiale Fallberatung existiert im Bereich der Ausbildungsvorbereitung regelhaft, ist aber an der G09 insgesamt nicht etabliert.

stark:	-
eher stark:	2.2 Zusammenarbeiten
eher schwach:	-
schwach:	-

Unterrichtsentwicklung: **Feedback**

Die G09 hat den unterschiedlichen Anforderungen ihrer Schülerklientel entsprechend in vielen, aber nicht in allen Bildungsgängen ein weitreichendes Instrumentarium entwickelt, mit dem Schülerinnen und Schüler in ihrem Lernprozess begleitet werden. Von hoher Qualität und von den Schülerinnen und Schülern sehr geschätzt sind verschiedene Formate und Angebote, die die Selbststeuerung und Selbstreflexion stärken. Neben der sehr individualisierten Lernbegleitung, beispielsweise mit einem ständigen Bewerbungscenter im Bereich der Ausbildungsvorbereitung, sind hier vor allem die Selbstlernzeiten im Bildungsgang Kfz-Mechatronik zu nennen. Grundsätzlich stellen die Lehrkräfte in allen Bildungsgängen die Lernfelder vor. Dabei nutzen sie zur Klärung von Leistungserwartungen oder zur Definition von Eingangskompetenzen verschiedene, im vorigen Abschnitt beispielhaft genannte Formate.

Lernbegleitend nutzt der Bildungsgang der Lackiererinnen und Lackierer wöchentliche Klusenteamstunden zur Reflexion. In den Klassen der Kfz-Mechatronik, die im Projekt Lago arbeiten, finden am Wochenanfang Zielklärungen und am Ende der Schulwoche Reflexionen zur Zielerreichung institutionalisiert statt. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten hier mit einem Selbstlernportfolio.

Das Lernen lernen ist bei den Lackiererinnen und Lackierern ein eigenes Modul. Im Fach Sprache und Kommunikation lernen Schülerinnen und Schüler zudem, Ziele zu definieren und deren Umsetzung zu steuern und zu reflektieren. Lerncoaching bietet die Schule allen Schülerinnen und Schülern an.

An der G09 gibt es in vielen Klassen Formen des Feedbacks. Dieses findet meist als Rückmeldung an die Lehrkraft zum Ende eines Lernfelds oder Blocks statt und hat unterschiedliche Formate und Zielrichtungen. Von einem systematischen Schülerfeedback mit definierten Schnittstellen zur Nutzung für die Unterrichtsentwicklung kann jedoch allenfalls in Einzelfällen, nicht auf der Ebene der Bildungsgänge oder der Schule generell gesprochen werden. Kollegiale Unterrichtshospitationen sind nicht etabliert. Im Zuge der Lernfeldentwicklung und der Entwicklung leistungsdifferenzierter Unterlagen haben sich in einzelnen Bildungsgängen und Fächern Formen der teaminternen Evaluation entwickelt, die meist nicht regelmäßig betrieben werden.

Die Lernfeldteams können die Prüfungsergebnisse nutzen, um das Anforderungsniveau der Lernfelder zu überprüfen. Rückmeldungen erfolgen auch durch Betriebe. Die Schule wertet nicht systematisch Daten beispielsweise von Vergleichsarbeiten oder der Erfolgsquoten in den Bildungsgängen aus.

stark:	-
eher stark:	2.5 Lernentwicklung begleiten und Leistungen beurteilen
eher schwach:	2.6 Den Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln
schwach:	-

Unterrichtsqualität

Die in den vorigen Abschnitten genannte Qualität der Lernbegleitung und der Förderung des selbstverantworteten Lernens und Arbeitens ist an der G09 Ausdruck eines pädagogischen Grundkonsenses, der fachliches Lernen mit sozialem Lernen in beeindruckender Weise verbindet. Letzteres geschieht in der Lernfeldarbeit selbst, aber stark auch in den nicht berufsfeldbezogenen Fächern des Lernbereichs 2. Zusätzlich übernimmt die Schule Verantwortung in erzieherischer Hinsicht mit der Ausgestaltung des Angebots Gesundheit und Sport in enger Verbindung mit dem Schüler-Sportverein, ihrem Startmodul sowie auch dem Konzept der Bildungsfahrten.

Der Unterricht an der G09 zeichnet sich durch eine klare Struktur und Rahmensetzung aus. Arbeitsaufträge und Lernziele sind in den gesehenen Unterrichtssequenzen fast durchgängig geklärt. Damit sind die Voraussetzungen für selbstverantwortete Lernprozesse umfassend gegeben. Der konkrete Erwerb von Lern- und Arbeitstechniken einerseits und kommunikativen Fähigkeiten andererseits ist meistens in den Aufgabenstellungen strukturell angelegt. In außerordentlich hohem Maße haben diese einen Alltags- oder Berufsbezug. Hinsichtlich des schüleraktivierenden, methodenvariablen Unterrichtens liegt die G09 qualitativ über den Werten einer Vergleichsgruppe berufsbildender Schulen.

In vergleichsweise starkem Maße bietet der Unterricht Möglichkeiten zur Selbstreflexion und stellt Aufgaben, die entdeckendes und problemlösendes Lernen fördern. Es fällt auf, dass dies nicht nur in den komplexen Aufgabenstellungen der Lernfelder, sondern auch in den Fächern des Lernbereichs 2 zu sehen ist. Die Lehrkräfte regen die Schülerinnen und Schüler in gutem Maße an, eigene Ideen und Vorstellungen miteinander zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Häufig ist ein fachübergreifender Bezug in den Aufgabenstellungen vorhanden. Selbstgesteuertes Lernen, beispielsweise in Projektarbeiten, in dem Schülerinnen und Schüler eigenverantwortlich auch didaktische Entscheidungen zur Ausgestaltung des Lernprozesses treffen, sehen wir in einigen wenigen Beispielen.

Auffällig ist, wie sehr die Lehrkräfte in den Lerngruppen unterschiedliche Lernvoraussetzungen berücksichtigen. Strukturell angelegt ist dies in den Selbstlernzeiten bisher des ersten Ausbildungsjahres im Bereich Kfz-Mechatronik mit kompetenzdifferenzierten Aufgabenstellungen, in Fachenglisch, das grundsätzlich in leistungshomogenen Gruppen unterrichtet wird, und in den Möglichkeiten, Basiskompetenzen in Mathematik je nach Bedarf parallel zur Lernfeldarbeit auszubauen. Komplexe Aufgabenstellungen, die Möglichkeit, Zwischenstände in der Bearbeitung mit Lehrkräften allein oder in der Kleingruppe zu reflektieren und auf Kompetenzraster und Ergebnisbögen selbst zugreifen zu können, unterstützen die Schülerinnen und Schüler in der eigenverantwortlichen Arbeit gemäß dem eigenen Leistungs- und Kenntnisstand genauso wie durchgehend aufmerksame und zugewandte Lehrkräfte.

Die internetbasierte Lernwerkstatt mit leistungsdifferenzierten Lernjobs, Onlinetests und einem von Schülerinnen und Schülern zu entwickelnden Wiki ermöglicht für den Bereich Mechatronik individualisiertes Arbeiten auch außerhalb des Unterrichts. Die Kooperation mit Trägern zur zusätzlichen Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Unterstützungsbedarf ist gut entwickelt.

- stark:** 2.4 Erziehungsprozesse gestalten
- eher stark:** 2.1 Die Lehr- und Lernprozesse gestalten
2.3 Zusätzliche Förderung gewährleisten
- eher schwach:** -
- schwach:** -

Wirkungen und Ergebnisse

Die Schülerinnen und Schüler sind mit der unterrichtlichen Arbeit, der Unterstützung, die sie erfahren, und auch mit der fachlichen Qualität des Unterrichts insgesamt deutlich zufrieden. Aus betrieblicher Sicht wird diese Zufriedenheit geteilt. Trotz genannter Entwicklungsbedarfe sind die Lehrkräfte der G09 in hohem Maße mit ihrer Arbeit und den Möglichkeiten, diese zu gestalten, zufrieden.

- stark:** -
- eher stark:** 3.4 Einverständnis und Akzeptanz / 3.5 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- eher schwach:** -
- schwach:** -
- ohne Bewertung:** 3.2 Bildungslaufbahnen und Schulabschlüsse/3.3 Anschlüsse und nachhaltige Wirkung